

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

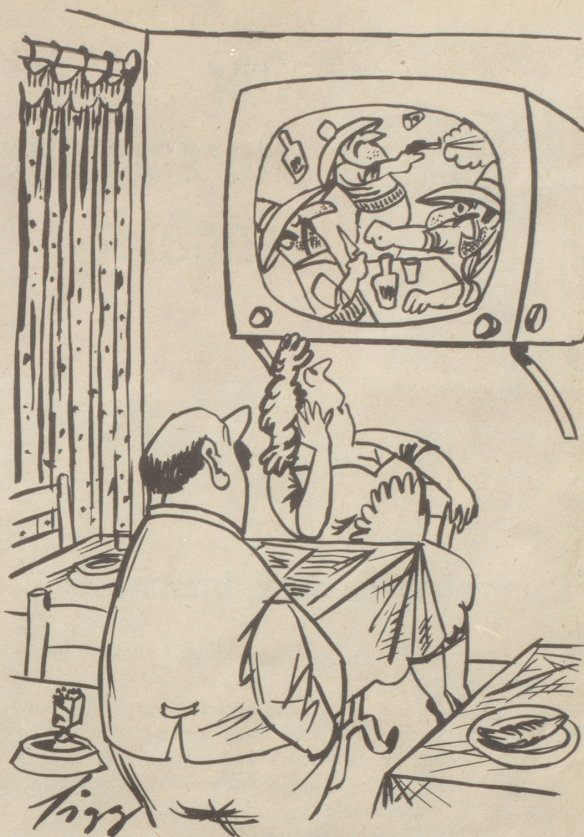
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Hier hat es wenigstens nicht so viele Leute wie am Meer - -»



«Gsehndsi Fräulein Hedi, ich säge immer, lieber gar kei Gäschd als asigi!»

Liebet euch ...

Die beiden Riesentukane, tiefschwarze Vögel mit prächtig gelb-orangem, großem Schnabel, boten im Basler Zolli ein paradiesisches Bild.

Wenn man aber im falschen Augenblick dazukam, konnte man sehen, wie sich diese Tocos gegenseitig ihre Schnäbel um die Köpfe schlugen, daß es nur so tschätterte und tätschte.

Und eines Tages war das Liebespaar verschwunden, ins wirkliche Paradies eingegangen ...

Kebi

Wiener Miniaturen

Auf dem Heimweg aus dem Theater wendet sich eine Dame an einen Polizisten. «Schützen Sie mich, Herr Inspektor, dieser Mann dort verfolgt mich schon über den ganzen Graben! Ich fürchte, er ist verrückt oder betrunken!» - «Ja, gnä' Frau», sagt der

Wachmann nach einem kurzen Blick auf die verfolgte Unschuld, «anders kann ich es mir auch nicht erklären!»

*

In einem Wiener Restaurant verlangt ein Gast schon zum drittenmal zu zahlen. Der Speisekellner lehnt am Buffet und rührt sich nicht. «Wollen Sie mir nicht endlich den Zahlkellner rufen?» sagt ärgerlich der Gast. - «Dös kann i net!» - «Warum nicht?» - «Ja, wissen S', gnä' Herr, dös müssen S' verstehen. I und der Zahlkellner - mir ham uns zerstritten und was möcht der denken, wann i als erster zu ihm käm und mit eahm sprechat?»

Alfred Polgar fragte einmal einen Bekannten, Professor Hammerschlag, nach dessen Sommerplänen. «Ich möchte irgendwohin gehen», sagte der Professor, «wo es heiß ist, man viel Wasser hat und sich niemand um einen kümmert!» - Polgar wußte Rat: «Da gehen Sie am besten ins Café Central!» TR

33 Grad im Schatten einer Gartenwirtschaft

«Du!»

«Hä?»

«Weisch du zuefellig, was en Bleiter isch?»

«En was??»

«En Bleiter.»

«Chabis - das gits gar nid!»

«Doch, doch: Dasch en Blitzableiter, wo de Blitz en Bitz abschlage hät ...» pin.

Aus dem Sportkalender 1959

Rotsee 19. Juli Schweizerische Rudermeisterschaften



Aktive Ruderer und Sportfreunde bevorzugen Corona E₃ Moderna, den Stumpen mit dem vorzüglichen Aroma. 5 Stück Fr. 1.60

CORONA E₃ MODERNA
der Stumpen für Kenner

B Rorschach Hafen

Bahnhof Buffet

H. Lehmann, Küchenchef



...und bestätige die Bestellung von 12 Wagons...*

*solche Geschäfte nur mit **HERMES**